



Russ

Taufen 1774-1857

Einleitung

Die Taufen des Kirchspiels Russ der Jahre 1774–1857 sind in den Mikrofilmen AS 2726, AS 2725a und AS 2802 erfasst. Dabei handelt es sich nur bei den beiden letztgenannten Filmen um Taufregister im eigentlichen Sinne; sie erfassen die Zeiträume 1813–1819 bzw. 1848–1857.

Auch der Mikrofilm AS 2726 enthält Taufen, jedoch in Form eines alphabetischen Registers, in dem sämtliche Taufen des Sprengels der Jahre 1774–1851 aufgeführt sind. Dieses alphabetische Register ist hier gewissermaßen „rückabgewickelt“ worden, indem die alphabetisch geordneten Einträge in ihre chronologische Reihenfolge gesetzt

wurden. Soweit es die Taufen der Jahre 1813–1819 bzw. 1848–1857 angeht, sind diese unmittelbar aus den entsprechenden Mikrofilmen der Originalregister entnommen; nur in diesen Zeiträumen konnten auch die jeweiligen Taufpaten erfasst werden, während in den übrigen Zeiträumen die Taufpaten fehlen, da das alphabetische Register solche nicht aufführt.

Im alphabetischen Register waren regelmäßig nur die Nachnamen der Kindesväter angegeben. Kindesmütter waren nur ausnahmsweise mit vollem Namen, zumeist hingegen lediglich mit ihrem Vornamen und dem Anfangsbuchstaben des Mädchennamens erfasst; ausschließlich bei nichtehelichen Müttern ist stets auch der Familienname angegeben, was auch notwendig war, weil sich von ihm der Nachname des Kindes ableitet.

In der vorliegenden Darstellung der Taufen des Kirchspiels Russ der Jahre 1774–1859 konnten gleichwohl in zahlreichen Fällen die Mädchennamen der Kindesmütter ergänzt werden; denn oft waren diese aus anderem Zusammenhang bekannt. Dies gilt zum einen für die Kindesmütter, die in den Taufregistern der Jahre 1813–1819 bzw. 1848–1857 erscheinen und dort mit vollem Namen – also auch dem Mädchennamen – aufgeführt sind, jedoch auch außerhalb besagter Zeiträume mit Kindern aktenkundig geworden und als solche – nur mit dem Initial des Mädchennamens – im alphabetischen Register auftauchen. Gleiches gilt für die Fälle, in denen das alphabetische Register an einer Stelle ausnahmsweise auch den Mädchennamen der Mutter aufführt, diese aber bei weiteren Geburten nur mit dem Anfangsbuchstaben des Mädchennamens vermerkt ist.

Weitere Hilfestellung bei der Identifizierung der Kindesmütter bot das Heiratsregister, das für Jahre 1791–1835 erhalten (und in der vorliegenden Website „Maryke-Bruisate“ erfasst) ist; denn viele – wenn auch längst nicht alle – Brautleute, die in Russ geheiratet haben, haben im dortigen Kirchspiel auch Kinder bekommen, sodass sich die Möglichkeit ergab, die aus dem alphabetischen Register nur mit dem Anfangsbuchstaben bekannten Mädchennamen der Mütter zu ergänzen.

Schließlich konnte auch das Sterberegister von Russ der Jahre 1804–1824 weitere Hinweise geben. Besagtes Register ist zwar über weite Strecken wegen des miserablen Zustands der Vorlage schwer leserlich bis unleserlich; es enthält aber bei Witwen verstorbener Ehemänner sowie bei Müttern verstorbener Kinder regelmäßig auch Angaben zu ihrem Mädchennamen, sodass auch aus dieser Quelle hier entsprechende Angaben ergänzt werden konnten.

Vorliegend ist in allen Fällen, in denen beim Taufeintrag eines Kindes der Mädchename der Mutter aus dem alphabetischen Register nur mit dem Anfangsbuchstaben bekannt war, dieser jedoch aus anderem Zusammenhang ergänzt werden konnte, die Ergänzung in Klammern gesetzt worden; war etwa im alphabetischen Register der Name der Kindesmutter nur mit „Lovisa N.“ angegeben, so ist er hier mit „Lovisa N(ötzelin)“ aufgeführt.

Das hier erfasste Taufregister des Kirchspiels Russ der Jahre 1774–1857 ist, um das zu betonen, in gewisser Weise eine „Mogelpackung“, ist es doch über weite Strecken nur die Rekonstruktion eines Taufbuchs, das im Original sicherlich etwas anders ausgesehen haben wird. So ist zum einen kein echtes Taufregister „streng chronologisch“; zwar sind Taufen in der Regel in ihrer zeitlichen Reihenfolge erfasst, aber immer wieder gibt es Abweichungen – so etwa, wenn der Registerführer die zwar von der Zuständigkeit her das Kirchspiel Russ betreffende, jedoch in einem anderen Kirchspiel vorgenommene Taufe verspätet zur Kenntnis erhalten oder wenn er einen an sich gebotenen Eintrag in seiner Kladde übersehen und erst verspätet ins eigentliche Register nachgetragen hat. Die hier bei der Rekonstruktion des Taufbuchs vorgenommene streng chronologische Reihenfolge wird im Originalregister tatsächlich nicht immer gegeben gewesen sein.

Nutzer des vorliegenden „Taufregisters“ haben im Übrigen zu beachten, dass die Darstellung – anders als bei den sonstigen in dieser Website erfassten Registern – nicht nur einen einfachen, sondern einen doppelten Unsicherheitsfaktor enthält. Ist schon bei „normalen“ Registern nie auszuschließen, dass im Zuge der Erfassung auch bei größtmöglicher Sorgfalt Fehler unterlaufen, so war hier das alphabetische Register (als Vorlage) schon seinerseits eine Abschrift mit entsprechendem Unsicherheitsfaktor.

Das alphabetische Register hatte, wie die wechselnden Handschriften zeigen, mehrere „Bearbeiter“, die offenbar jeweils unterschiedliche Zeiträume ausgewertet hatten. Es kann davon ausgegangen werden, dass sie sich – was das „Geschick“ im Umgang mit Kirchenbucheinträgen, aber auch was ihre grundsätzliche Sorgfalt angeht – von einander unterschieden haben, und es kann ebenso unterstellt werden, dass die jeweiligen Originaltaufregister unterschiedliche Schwierigkeiten boten. So ist etwa von Theodor Gottlieb Thilo, der die Pfarrstelle in Russ bis 1795 innehatte, aus anderem Zusammenhang (Heiratsregister!) bekannt, dass er eine ausgesprochen schwer leserliche Handschrift hatte, die den Bearbeiter des alphabetischen Registers das eine ums andere

Mal vor kaum lösbare Aufgaben gestellt haben wird. Der möglichen Fehlerquellen sind mithin genug, die Fehler, die auch bei der vorliegend präsentierten „Rekonstruktion“ des Registers sicherlich unterlaufen sind, kommen hinzu.

Trotz der genannten Unzulänglichkeiten bleibt zu hoffen, dass das hier vorgestellte Material noch genügend an nutzbringenden Informationen bietet.